

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Noch 76 Tage bis zur Wahl!

Metenanand goht's besser. Solche Formeln werden in jedem Wahlkampf gebraucht, um darauf hinzuweisen, dass Zusammenarbeit zum Wohle des Staates zwischen den Parteien notwendig wäre. Die Union versucht sich derzeit auf dieser Welle, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass es nicht an ihr liegen würde, wenn man die Zusammenarbeit nur wollte. Zusammenarbeit hat die Union schon oft angeboten, doch reichten ihre Angebote jeweils nur so weit, bis der eigene Standpunkt in Frage gestellt werden musste. Dann war es jeweils mit der Kompromissbereitschaft und der Zusammenarbeit zu Ende.

Es gibt in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Beispielen. Miteinander hätte die Affäre um den Staatsgerichtshof und dessen Präsidenten gelöst werden können, doch setzte die Union jedem anderen Gedanken als dem eigenen ein schroffes Nein entgegen. Miteinander hätte auch die Frage der Mandatszahl-erhöhung im Landtag und die Regelung der Stellvertreterfrage gelöst werden können, doch wollte die Union auch hier ihren Standpunkt durchsetzen. Miteinander hätte ebenso über «Gleiche Rechte für Mann und Frau» gesprochen werden können, doch reichte die Union einen Gegenvorschlag ein, der nicht verfassungsmässig vom Landtag behandelt wurde. Angebote machen ist einfach, schwieriger wird die Ausführung.



## Skirennensaison steht vor der Tür

VOLKSBLATT-Serie mit unseren Spitzenläufern

Mit den World-Series in Sestriere beginnt am 27. November, also bereits in der kommenden Woche, der Skirenn-Winter 1985/86. Nach dem leider allzu frühen Tode von LSV-Präsident Rudolf Schädler und dem Rücktritt von Ursula Konzett, steht Liechtensteins Ski-Team vor einer etwas veränderten Situation. Vor allem müssen wir uns damit abfinden, dass Liechtenstein im Damen-Skirennensport nicht mehr im Vordergrund mitreden kann. Bei den Herren allerdings dürfen wir auch in diesem Winter mit berechtigten Hoffnungen steigen. Andi Wenzel, Paul Frommelt und Günther Marxer werden sich bemühen, Liechtensteins Flagge im alpinen Ski-Zirkus weiter hochzuhalten. Mit Hanni Wenzel steht im übrigen eine kompetente Person als Chefin Alpin zu Verfügung. Die Vorbereitungen auf die neue Saison laufen seit Wochen und Monaten bereits auf Hochtouren. Traditionsgemäss veröffentlicht das VOLKSBLATT im Vorfeld der Ski-Saison seit Jahren schon eine Interview-Serie mit unseren Spitzenläufern und Trainern. So auch heuer wieder. Beginnen wollen wir in unserer heutigen Ausgabe (Sportteil) mit Günther Marxer, unserer Abfahrt- und Riesenschlalom-Hoffnung aus Schaanwald.

## Luftreinhaltung und Anpassung der Sozialgesetze

Dem Landtag liegen einige wichtige Vorlagen im sozialen Bereich sowie zum Umweltschutz vor

Zwei Schwerpunkte werden die Sitzung des Landtags von morgen Mittwoch ohne Zweifel prägen: Einmal geht es um die Detailberatung und die Verabschiedung des neuen Luftreinhaltegesetzes, zum anderen um die Anpassung verschiedener Gesetze im sozialen Bereich an die seit der letzten Revision eingetretene Teuerung sowie um die sozialere Gestaltung der Familienzulagen durch eine Staffelung der Beihilfen nach der Kinderzahl. Während diese Vorlagen, aber auch die übrigen Geschäfte zum neuen Heimatschriftengesetz bis zum Strassenbauprogramm 1986 und der Kreditgenehmigung für die Automatisierung der Schranken, für wenig Spannung sorgen werden, wird das letzte Traktandum – die Ersatzwahl in den Staatsgerichtshof – zweifellos für eine spannungsgeladene Atmosphäre sorgen.

Das neue Luftreinhaltegesetz, das die bereits seit den frühen siebziger Jahren bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ablösen soll, ist vom Landtag in der letzten Sitzung grundsätzlich begrüsst worden. In der Eintretensdebatte kam die Sorge um die gefährdete Umwelt und vor allem um den kranken, immer weiter sterbenden Wald zum Ausdruck, gleichzeitig aber auch der Gedanke, dass verschiedene Massnahmen ergriffen werden müssen, um der Luftverschmutzung Einhalt zu gebieten.

Regierungsrat Anton Gerner, der dem Landtag das neue Gesetz präsentierte, bezeichnete die Vorlage der Regierung als gangbaren Kompromiss, der sowohl den Interessen des Umweltschutzes als auch den Interessen der Privaten und der Wirtschaft Rechnung trage. Nach seiner Ansicht gilt es angesichts der kranken Wälder möglichst ohne Zeitverlust zu handeln. Dieser Aufforderung schloss sich der Landtag an, der den Gesetzesentwurf sogleich in erster Lesung in Behandlung zog. Mit grosser Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, dass das Gesetz an der Sitzung vom Mittwoch verabschiedet wird, damit es auf Beginn des neuen Jahres in Kraft gesetzt werden kann. Obwohl die im neuen Entwurf enthaltenen Bestimmungen deutlich restriktiver sind als im geltenden Gesetz, kann das Waldsterben, das in unserem Land bereits erhebliche Ausmasse angenommen hat, nicht rückgängig gemacht, sondern bestenfalls verzögert werden. In einigen Jahren, so FDP-Fraktions-sprecher Josef Biedermann, werde man auch in unserem Land einige Kahlflecken sehen.

**Anpassung der Sozialgesetze**  
Auf einer ganz anderen Ebene liegt der zweite Schwerpunkt der Sitzung, nämlich die Anpassung der verschiedenen Sozialgesetze an die Teuerung oder an sozialpolitisch neuere Vorstellungen. Eine erste Vorlage betrifft die aufgrund einer FDP-

Motion vorgeschlagene Staffelung der Familienzulagen. Die Neuordnung der Kinderbeihilfen entspricht, in etwas modifizierter Form, dem ursprünglichen Anliegen der Familienzulagen: Hilfe vor allem für kinderreiche Familien.

Eine zweite Vorlage im Sozialbereich befasst sich mit der Anpassung des Gesetzes über die Gewährung von Blindenbeihilfen. Einerseits sollen die Beihilfen für Vollblinde und für praktisch Blinde der seit der letzten Anpassung eingetretenen Teuerung angepasst werden, auf der anderen Seite wird der Einbezug der hochgradig Sehgeschwachen in den Bezückerkreis vorgeschlagen. Auch sie sollen in Zukunft Beihilfen erhalten, um leichter mit ihrer Behinderung fertig werden zu können.

Nach einer dritten Vorlage aus dem Sozialbereich sollen nach einem Antrag der Regierung die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Personen im gleichen Ausmass wie die AHV-Renten erhöht werden. Ausserdem sollen künftig auch Personen, die ihre Versicherungskarriere nicht in unserem Land gemacht haben, später aber zurückkehrten, einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen geltend machen können. Schliesslich ersucht die Regierung den Landtag um die Ermächtigung, künftig die Ergänzungsleistungen im Ausmass der Teuerung erhöhen zu können, wie das bereits bei den übrigen Renten der Fall ist. (G.M.)

## Landtagssitzung

Traktanden im Überblick

Der Landtag tritt morgen zu seiner voraussichtlich zweitletzten Sitzung der laufenden Legislaturperiode zusammen. Auf der Tagesordnung stehen zwölf Traktanden.

**Luftreinhaltegesetz**  
Das neue Gesetz, das vom Grundsatz des Verursacherprinzips ausgeht und einen umfassenden Schutz der Luft postuliert, soll das alte Luftreinhaltegesetz aus den siebziger Jahren ablösen, das den Anforderungen nicht mehr genügt.

**Veterinärsgesetz**  
Mit einer Teilrevision soll das Veterinärwesen angepasst werden. Eine Neuregelung erfährt vor allem der Aufgabenbereich des Landestierarztes.

**Heimatschriftengesetz**  
Die Mobilität der Bevölkerung soll im neuen Heimatschriftengesetz gebührend berücksichtigt werden. In Verlust geratene Pässe werden nicht mehr öffentlich ausgeschrieben. Überdies wird eine einheitliche Regelung über die amtlichen Schriften angestrebt.

**Höhere Familienzulagen**  
Die Familienzulagen sollen künftig wieder gestaffelt ausbezahlt werden. Entscheidend ist das Alter und die Zahl der Kinder. Für das erste Kind wird eine monatliche Zulage von 110 Franken vorgeschlagen, für die weiteren Kinder 140 Franken.

**Blindenbeihilfen**  
Die finanziellen Hilfen für die Blinden werden erhöht. Neben den Vollblinden und den praktisch Blinden wird eine dritte Förderungsgruppe, die hochgradig Sehgeschwachen, geschaffen, die ebenfalls in den Genuss von Förderungsmitteln kommen sollen.

**Ergänzungsleistungen**  
Die Ergänzungsleistungen zu den AHV-Renten sollen im gleichen Ausmass wie die AHV-Leistungen der Teuerung angepasst werden. Die AHV-Renten werden bekanntlich auf den 1. Januar 1986 um rund 4,5 Prozent angehoben.

**Schutz der Handelsmarken**  
Das Gesetz über den Schutz der Handels- und Fabrikmarken, der Herkunftsbezeichnungen von Waren und gewerblichen Auszeichnungen muss den neuen Anforderungen angepasst werden. Die Revision ist vor allem für die Exportindustrie wichtig.

**Vorsorglicher Landerwerb**  
Die Regierung ersucht den Landtag um Zustimmung, die für den Kauf der Firma Jenny Spoerry & Cie. aufzuwendende Summe von 22 Millionen Franken aus dem Investitionsfonds entnehmen zu können.

**Automatische Schranken**  
Die Schrankenanlagen in Schaan sollen automatisiert werden, um längere Wartezeiten zu verhindern und die Sicherheit zu erhöhen. Kredit für das Land 1,1 Millionen Franken.

**Strassenbauprogramm 1986**  
Vor der Genehmigung des Budgets legt die Regierung jeweils das Strassenbauprogramm vor, das auch für das nächste Jahr wieder Kosten in Höhe von knapp 6 Millionen Franken beanspruchen wird.

**Motion Grundstückerwerb**  
Mitglieder der VU-Fraktion wollen eine Motion an die Regierung überweisen, um den Gemeinden ein Vorkaufsrecht beim Erwerb von Grundstücken zu sichern.

**Ersatzwahl Staatsgerichtshof**  
Nachdem während der letzten Landtagssitzung die Ersatzwahl nicht vorgenommen werden konnte, steht dieses Traktandum erneut auf der Tagesordnung. Insgesamt drei Richter sind in den letzten Monaten zurückgetreten, so dass der Staatsgerichtshof praktisch nicht funktionstüchtig ist.

## BRD: Tempo 100 bringt weniger als erwartet

Das Bundeskabinett berät heute über die Ergebnisse eines Grossversuchs

Bonn (AP) Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 100 Kilometer in der Stunde auf den Autobahnen in der BRD würde den Stickoxidausstoss der Pkw um zehn Prozent oder 32 170 Tonnen im Jahr mindern. Bisher hatten Experten eine Verringerung der Belastung durch diesen für das Waldsterben mitverantwortlich gemachten Schadstoff um bis zu 180 000 Tonnen im Jahr geschätzt.

Nach dem am Montag in Bonn veröffentlichten ersten Ergebnissen des Tempolimit-Grossversuchs würde bei Tempo 100 auf den Autobahnen der Kohlenmonoxid-Ausstoss um 11,9 Prozent oder 135 420 Tonnen im Jahr reduziert. Bei Blei ergäbe sich eine Einsparung um 7,3 Prozent oder 56 Tonnen, bei Schwefel-

dioxid von 6,2 Prozent oder 390 Tonnen. Der Ausstoss von Kohlenwasserstoffen ginge lediglich um 1,7 Prozent zurück. Ausserdem liessen sich 542 Millionen Liter Benzin einsparen.

Die von der Bundesregierung mit dem Grossversuch betraute Vereinigung der Technischen Überwachungsvereine (VdTÜV) stellte fest, dass Tempo 100 auf freien Autobahnen nur von 30 Prozent der Fahrer eingehalten wurde. Insgesamt 53 Prozent überschritten die Höchstgeschwindigkeit aber höchstens um zehn Kilometer und blieben damit innerhalb der von der Polizei üblicherweise zugelassenen Toleranzgrenze. Bei stärkerer Überwachung lässt sich nach Angaben der VdTÜV auch ein Befolgungsgrad von

40 Prozent erzielen, wobei eine Minderung des Stickoxid-Ausstosses um schätzungsweise 13 Prozent zu erreichen sei. Die Kohlenmonoxid-Belastung auf den Autobahnen könnte in diesem Fall um 15 Prozent verringert werden.

**Kabinett berät heute Dienstag**  
Selbst bei einer nur theoretisch erreichbaren Befolgungsquote von 100 Prozent wäre nach Angaben der VdTÜV nur eine Stickoxid-Verringerung um 80 000 bis 90 000 Tonnen jährlich zu erreichen. Die gesamten Stickoxid-Belastungen in der Bundesrepublik werden auf 3,1 Millionen Tonnen im Jahr geschätzt.

Deutlich geringere Verbesserungen der Schadstoffbelastung brächte erwartungsgemäss ein Tempolimit von 120 km/h. Der Ausstoss von Stickoxiden würde um sieben Prozent, von Kohlenmonoxiden um acht Prozent und von Blei um fünf Prozent gemindert.

Der Grossversuch, über dessen Ergebnisse das Bundeskabinett heute Dienstag berät, kostete 12,9 Millionen Mark (ohne Mehrwertsteuer). Bis zum Jahresende soll ein detaillierter Abschlussbericht vorgelegt werden.

## Schulanlage Triesen in Betrieb

Baureportage über Real- und Oberschule Triesen



Mit einem Festakt ist vor rund einer Woche die neue Schulanlage Triesen für die weiterführenden Schulen eröffnet worden. Das Gebäude bietet Platz für die Ober- und Realschüler aus den Gemeinden Triesen, Triesenberg und Balzers. Über die Eröffnung der Schulanlage ist bereits berichtet worden. In der heutigen Ausgabe befindet sich eine Baureportage über das Gebäude, das an die bestehende Schule Triesen sowie an die Triesener Sportanlage angegliedert wurde. Unsere Aufnahme zeigt einen der Klassenräume im neuen Schulhaus. (Bild: Eddy Risch)

## Prinz Karl Alfred von Liechtenstein †

(paf) – Am Sonntag, 17. November 1985, verschied unerwartet in Hainburg, Niederösterreich, Seine Durchlaucht Prinz Karl Alfred von und zu Liechtenstein, Bruder seiner Durchlaucht des Landesfürsten. Der Verstorbene wird am Montag, 25. November 1985, um 14 Uhr, nach feierlicher Einsegnung auf dem Friedhof der Pfarrei Kahlenbergsdorf, Niederösterreich, beigesetzt. In der Pfarrkirche Vaduz wird am Samstag, 30. November 1985, um 9 Uhr, ein Gedenkgottesdienst zelebriert.